

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

160 (7.4.1926) Abendausgabe

Bezugspreis... 1.50 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 M. Durch die Post monatlich 2.00 M. zuzüglich 75 P. Zustellgeb.

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Mittwoch, den 7. April 1926.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Ziegler... Chefredakteur: Dr. Walter Schneider...

Der Ehrentag des Feldmarschalls.

Die Feier in Berlin.

Berlin, 7. April. (Zuspruch.) Schon in den frühen Morgenstunden sah die Umgebung des Präsidentschaftsgebäudes in Berlin eine zahlreichere neugierige Menge.

Gegen 11 Uhr erklingen von den Linden her Trommeln und Pfeifen. Die Fahnenkompanie des Wachregiments Berlin marschiert im Paradezug heran, auf den Seiten von berittener Schupo flankiert.

Der Reichstanzler hatte sich um 11 1/2 Uhr in das Präsidentschaftsgebäude begeben, um dem Generalfeldmarschall die Glückwünsche der Reichsregierung zu seinem heutigen Ehrentage auszusprechen.

der Erinnerungsfeier, die um 12 Uhr im großen Saale des Präsidentschaftsgebäudes stattfand, nahmen Abordnungen der Traditionstruppenteile, der durch die Fahnen vertretenen Regimenter bestehend aus Unteroffizieren und Mannschaften sowie eine Traditionsabordnung des früheren Panzerkreuzers „Hindenburg“ teil.

Am 12 Uhr betrat der Reichspräsident den Saal und trat vor die Fahnen, die an der einen Längsseite Aufstellung genommen hatten. Nachdem der Reichswehrminister herzliche Worte an den Reichspräsidenten gerichtet hatte, empfing der Reichspräsident in bewegten Worten den Generalfeldmarschall in demselben Saal eine größere Anzahl von Abordnungen militärischer und kameradschaftlicher Vereine.

Nach dieser Feier wurden die neuen Fahnen im Arbeitszimmer des Reichspräsidenten aufgestellt, wo sie bis morgen mittag verbleiben werden. Für heute abend ist ein gemeinsames Essen vorgesehen, zu dem die Abordnungen der Traditionstruppenteile, die Generalfeldmarschall, die Reichswehr und die leitenden Offiziere des Reichswehrministeriums sowie die Führer der Vereinsabordnungen und andere geladen sind.

Badens Glückwunsch.

Der badische Staatspräsident hat dem Reichspräsidenten von Hindenburg zu dessen 60. Militärdienstjubiläum folgendes Glückwunschtelegramm gesandt:

„Um heutigen Ehrentage entbiete ich Ihnen Herr Reichspräsident in dankbarem Gedenken an Ihre von treuestem Pflichtbewußtsein erfüllte und an Erfolgen so reiche Lebensbahn aufrichtigste Glückwünsche. Staatspräsident Trunk.“

Frankreichs Schulden an England.

Churchill fordert Verhandlungen.

Paris, 7. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Finanzminister Pécet, der sich nach der parlamentarischen Schlacht in der Nacht von Donnerstag auf Sonntag in seinem Seimadepartement Wien einige Tage erholen wollte, wurde dringend nach Paris zurückberufen.

Vor Ende April wird Pécet also nicht nach London gehen können. Das „Echo de Paris“ erklärt, daß er bei den Verhandlungen mit Churchill unbedingt darauf dringen werde, daß in das französisch-englische Abkommen die sogenannte Schutzklausel aufgenommen werde.

Belgische Anleiheverhandlungen in London.

Brüssel, 7. April. Der belgische Finanzminister hat sich gestern nach London begeben, um die Anleiheverhandlungen mit den englischen Bankiers wieder aufzunehmen.

O. Genf, 7. April. Am morgigen Donnerstag wird sich der Generalsekretär des Völkerbundes Sir Eric Drummond, zu einem Besuch der griechischen Regierung nach Athen begeben, angeblich zu einem Häufigkeitsbesuch.

Die deutsche Außenpolitik.

Eine französische Darstellung ihrer Aufgaben und Ziele.

Paris, 7. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Berliner Vertreter des „Petit Parisien“ sieht nach der Rückkehr Stresemanns von seiner Österreichreise den Beginn wichtiger diplomatischer Verhandlungen voraus.

Rußland und die Abrüstungskonferenz.

London, 7. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ erklärt, daß Rußland endgültig seine Teilnahme an den Vorbesprechungen für die Abrüstungskonferenz abgelehnt habe.

Umschau.

7. April 1926.

Die Rolle, die der polnische Ministerpräsident Graf Szypkowski im Verlauf der Märztagung des Völkerbundes gespielt hat und die darin ihren greifbarsten Ausdruck findet, daß er für die Großmachtstellung Polens kämpfte, steht in striktem Gegensatz zu der tatsächlichen Lage, in der sich das polnische Staatswesen befindet.

Die chauvinistische Politik aller polnischen Kabinette seit jenen Tagen des Zusammenbruchs hat verhindert, daß innerhalb Polens ein Herd der Beruhigung geschaffen wurde, wie ihn die europäische Politik, soweit sie nach dem Osten tendiert, braucht.

In Warschau dominieren zurzeit die schwersten innerpolitischen Sorgen. Es stellt sich langsam heraus, daß Polen unmittelbar vor einer neuen Krise der stabilisierten Währung des Joty steht, die große Gefahren heraufbeschwört.

Blutige Arbeitslosendemonstrationen in Polen.

Warschau, 7. April. Gestern kam es in Lublin bei einer Demonstration zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Arbeitslosen und der Polizei.

Ein Mordanschlag auf Pilsudski?

Paris, 7. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Hier ist das Gerücht verbreitet, daß auf den Marschall Pilsudski in Warschau ein Mordanschlag verübt worden sei.

Die Regierungskrise in Jugoslawien.

Belgrad, 7. April. König Alexander empfing gestern abend den Präsidenten des Parlaments und betraute ihn mit der Aufgabe, alle Möglichkeiten für die Bildung eines Ministeriums Rintschitsch zu prüfen.

Der Kampf gegen den Faschismus.

Eine europäische Liga zur Verteidigung der Freiheit.

F.H. Paris, 7. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Quodidien“ teilt mit, daß eine Anzahl Universitätsprofessoren aus verschiedenen europäischen Ländern eine europäische Liga zur Verteidigung der Freiheit gegründet hätten...

Französisches Mißtrauen gegen den Duce.

Wie Mussolini für den Krieg begeistert wurde.

F.H. Paris, 7. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die geplante Faschistenkundgebung an Bord des Kreuzers „Canour“ beunruhigt die radikalsozialistische Presse in Frankreich...

Englands Verirelung in Angora.

v.D. London, 7. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der britische Botschafter in Konstantinopel ist dort eingetroffen und wird sofort einen Besuch in Angora abhalten...

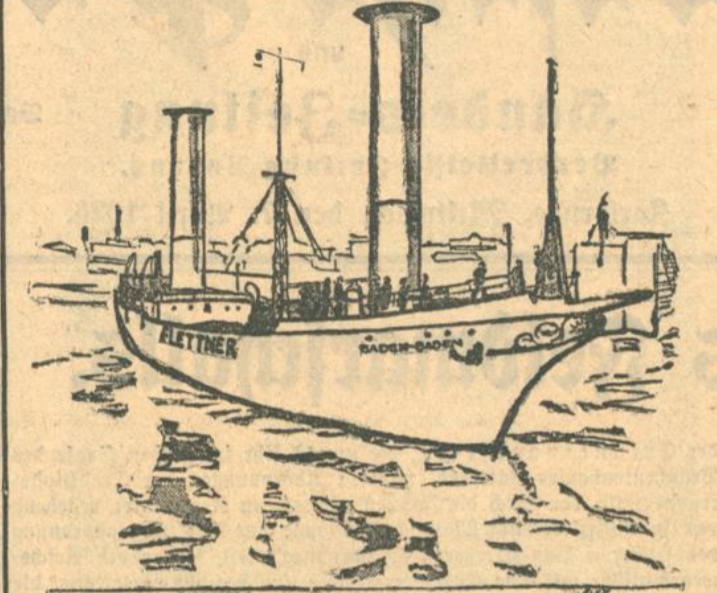
Neue Unruhen in Kalkutta.

v.D. London, 7. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Tatsache, daß nach verhältnismäßig ruhigen Tagen in Kalkutta gestern nachmittags neue Unruhen ausgebrochen sind, ist an und für sich schon bedenklich...

II. Rom, 7. April. Der Führer der italienischen Opposition und Gegner Mussolinis Amendola ist in Cannes seinem Leiden erlegen.

Amerikafahrt des Flekner-Schiffes.

Im Kieler Hafen fand dieser Tage, wie bereits gemeldet, die Umtaufe des Flekner-Motorschiffes „Budau“ in „Baden-Baden“ statt. Im Anschluß an diese Feierlichkeit begab sich die „Baden-Baden“ auf eine große Seereise...



A. B. D.

Motor-Schiff zu informieren und drüben neue Veruche anzustellen. Unser Bild zeigt die „Baden-Baden“ bei ihrer Ausfahrt aus dem Kieler Hafen zur großen Amerikareise...

Goldfunde in Panama.

v.D. London, 7. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Eine am Montag von den „Daily News“ gemachte Ankündigung von riesigen Goldfunden in Panama, scheint durch die heute erfolgte offizielle Mitteilung der neu gegründeten Gesellschaft bestätigt zu werden...

Der deutsche Luftdienst in Südafrika.

v.D. London, 7. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Probeflugdienst, welchen die Junkers-Gesellschaft in Südafrika eingerichtet hat, geht am 12. April zu Ende...

Die „Los Angeles“ wieder startbereit.

II. New York, 7. April. Das amerikanische Luftschiff „Los Angeles“ wird am kommenden Samstag den ersten Aufstieg nach der Zerstückelung des „Shenandoah“ unternehmen.

Wiederaufnahme der Pariser Luftfahrtverhandlungen.

O. Berlin, 7. April. Von unterrichteter Seite erfahren wir, daß die deutsch-französischen Luftfahrtverhandlungen am Montag wieder aufgenommen werden sollen.

Das Kolonialproblem.

m. Berlin, 7. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Andeutung, daß England mit Italien wegen der Anstellung italienischer Bauern in Ostafrika verhandelt, hat die internationale Aussprache über das deutsche Kolonialprogramm erneut ins Rollen gebracht...

Tarifreform bei der Reichsbahn.

m. Berlin, 7. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Reichsbahngesellschaft bereitet gegenwärtig eine umfangreiche Tarifreform vor. Zur Zeit wird das gesamte einschlägige Material gesammelt und soweit es schon vorliegt, in den entsprechenden Ausschüssen der Gesellschaft beraten...

Schweres Explosionsunglück.

7 Tote. — 20 Verletzte.

II. Dresden, 7. April. Heute morgen explodierte in den Sulfid- und Zellsulfidfabriken von Hoechst u. Co. in Heidenau ein Zellsulfidofen mit einem Gehaltsinhalt von etwa 160 Kubikmetern, wodurch das Hochgebäude zum Teil zerstört wurde...

Explosionsunglück bei Longwy.

II. Paris, 7. April. Bei Longwy wurden gestern bei der Explosion eines Hochofens zwei Arbeiter getötet und ein dritter schwer verletzt.

Schlägereien zwischen Faschisten und amerikanischen Matrosen.

O. London, 7. April. Wie aus Berneig gemeldet wird, ist es an den Orléans zu schweren Schlägereien zwischen Faschisten und beurlaubten Besatzungen einiger im Hafen liegenden amerikanischen Kriegsschiffe gekommen...

Deutsches Gunkmaterial für Japan.

* Berlin, 7. April. (Banknachricht.) Wie die Morgenblätter aus Tokio berichten, hat das Finanzministerium beschlossen, in diesem Jahre auf Sachlieferungskonto bei Deutschland Materialien für den Bau von Radestationen im Betrage von 3 Millionen Yen zu bestellen.

Der russische Emigrantenkongreß an Nikolajewitsch.

II. Paris, 7. April. Der Kongreß der russischen Emigranten richtete ein Schreiben an den Großfürsten Nikolajewitsch, in dem es heißt, der Kongreß erblicke in der Person des Großfürsten den Vertreter der Nationalität und den Verteidiger des Vaterlandes...

Unsere heute beliegende Wochenschrift

Literarische Umschau

enthält folgende Beiträge: Richard Specht, Franz Werfels Persönlichkeit und Entwicklung; Walther Harich, Unamuno; Fritz Gaupp, Walther von Hollander; Julius Meier Graefe, Dostojewski als Journalist; Bücher und Zeitschriften.

Baumbliete.

Von Joseph Rieneok.

Der rastlose Buntspecht des Geistes, der an die Rinde der Lebensbäume klopft, die bleichen Larven der Erkenntnis herauszubummern, hat sich im Lichtabgrund des schwelgerischen Frühlingsschlafes...

In der grünen, schwellenden Wiese, die gesprenkelt ist mit Feuertröpfen von Gelb, Weiß und Blau, schlägt die Sonne wie brünstige Erklämmen empor. Aus den Wäldern atmet der süße Hauch zarter, teimender Legenden...

Die grüne und bunte Lebenswoge wirft sich empor, überbrundet die Hügel und Berge, entzündet die Wälder mit Knistern und schlägt inbrünstig mitten in die Himmel hinein. Die Farben Gelb, Weiß und Blau herrschen. Sie verschmelzen zu einem Akkord zarter und leichter Gläubigkeit...

Die gärende Schöpfungslust öffnet alle Geheimnisse: die Kräfte des Lebens setzen sich durch. Der Wille der Reime und Würzstoffe schafft sich Bahn, selbst die Steine alter Gemäuer und verwitterter Türme übergrünt ein lebendiger Hauch...

Tage seit Ostern vergangen, Pfingsten ist da. Die Schwinde und Flamme des Geistes schwebt hoch über der tierischen und pflanzlichen Leidenhaft. Die ersten, schnellen, rauschhaften Ekstasen der Erde sind verlost, mit himmlicher und ruhiger Lobpreisung behauptet sich das Gewordene...

Der Geist hat sich mit den Feuern des Stoffes vermischt; die hymnische Hodgepodge der irdischen und überirdischen Elemente hat stattgefunden. Lorenz aber bekommt der Schleichhorn am braunen Feldgemäuer Süßigkeit, Blau und Seime zu spüren: lichterlos brennt er auf, ein weißes Feuer, eine betäubende Verlockung...

Mitten in der Sonnenstille dichtet sie ein geheimnisvolles, gärtliches Liebesabenteuer in den blauen, dufenden Bogeltag. Nun flötet sie schwebend lange, akzentuiert eigenwillige Snaktopen, denkt noch ein wenig voller Nahrung und Trauer über ihr kühnsten Waldberges nach...

Pariser Anekdoten.

Von unserem Pariser Mitarbeiter.)

Der Unbestechliche.

Die Geschichte ereignete sich während der letzten Wahlen in England. Vor Gericht stand ein Mann, der überführt war, seine Stimme einem konservativen Kandidaten verkauft zu haben...

„Nawohl, Mylord.“

„Geben Sie ferner zu, auch von dem liberalen Kandidaten 25 Schilling erhalten zu haben?“

„Nawohl, Mylord.“

„Wie haben Sie denn nun eigentlich gewählt?“, fragte der Richter erkaunt.

„Nach meinem Gewissen, Mylord.“

Amerikana.

An der Universität von Californien pflegten die Studentinnen sich während der Vorlesungen auf ungenierliche Weise zu schminken. Das erregte den Zorn des Professors J. B. Croß und seiner männlichen Hörer...

Klame.

Kürzlich wurde ein gefährlicher Verbrecher in Calcutta hingerichtet. Alle Vorbereitungen waren getroffen, da erschien im letzten Augenblick ein gutgekleideter englischer Herr und wies einen erlauchten Schein des Gouverneurs der Stadt vor, der ihn ermächtigte...

Man ließ die beiden allein. Als die Unterredung zu Ende war, hörte man den Delinquenten sagen:

„Einverstanden, wenn Sie meinen Erben 10 000 Pfund zahlen.“

„Ich schwöre es auf die Bibel“, antwortete der andere. Der Verbrecher ließ sich seufzen. Dann bat er, vor der Hinrichtung noch ein letztes Wort sagen zu dürfen und brüllte im Stentorstimme:

„Die beste Schokolade ist die von Williamson, Kennedy and Co. Piccadilly, London!“

Die Rache des Polizisten.

Im August 1914, bei Ausbruch des Krieges, besand sich d'Annunzio in Paris. Zu Gedanken verloren schrieb er eines Tages über den Pont Royal, blieb mitten auf der Brücke stehen und machte sich Notizen. Plötzlich packte ihn jemand am Arm. Ein Polizist stand vor ihm.

„Was machen Sie da? Sie schreiben? Und außerdem noch in einer fremden Sprache? Folgen Sie mir!“

Der Dichter protestierte. Ein Aufkauf entstand. Die Menge nahm eine drohende Haltung ein. Auser wurden laut: „Spion!“

d'Annunzio wurde zur nächsten Polizeiwache eskortiert. Dort klärte sich alles auf.

„Wußten Sie denn nicht, mit wem Sie zu tun hatten?“, fragte der Kommissar den Polizisten.

„Gewiß, Herr Kommissar.“

„Weshalb haben Sie den Herrn verhaftet?“

„Ich hatte einmal Wache im Theater und habe ein Stück von ihm gesehen...“

(Aus französischen Zeitschriften.)

Eine Viertelstunde vor dem Tode.

Von Emil Seelig r-Wien.

Aus der demnächst erscheinenden Sammlung „Freitage bei Sindbad“, herausgegeben von Oberst Emil Seelig, ist der ehemalige Fregattenkapitän und jetzige Altkolonel Baron Viktor von Seelig als dessen einjähriger Weltreisender.

„Dem wenig anziehender Dienst im österreichischen Marine-Ministerium während der ersten Kriegsjahre bestand doch darin, die Verlustlisten zwecks Veröffentlichung zusammenzustellen“, sagte ich bei meinem heutigen Besuch zu Sindbad. „Es war, so viel ich mich erinnere, trotz der Kleinheit unserer Flotte immerhin eine ebenso traurige wie stattliche Zahl. Meistens Flieger, Unterseeboote und Torpedisten. Sie allein mußten den kalten, ruhigen Mut aufbringen, ohne das anverwandte Moment der Massenpsychose, die auch Nichtkämpfer gewissermaßen individuell unbewußt mit in den möglichen Tod treibt.“

„Das stimmt“, meinte Sindbad. „Biel interessanter für den Seelenforscher ist allerdings die Haltung derjenigen, die nicht einem bloß möglichen, sondern dem ganz sicheren Tode innerhalb kürzester Zeitspanne entgegenblieben.“

„Diese Art, dem gewissen Tode ruhig entgegenzusehen, erfordert meiner Uebersetzung nach einen höheren Grad stofflicher Tapferkeit“, meinte ich.

„Und besonders dann, wenn weder Auszeichnung, Orden, Beförderung, noch Achtung der Zeitgenossen, Dank von schöner Hand oder sonstige irdische Stimulationen ansprachend mitwirken. Sondern nur das Schicksal, der Strid oder die Angel des Exekutionspelotons“, pflichtete Sindbad bei. „Derartige Sterben habe ich in den vielen Feldzügen meiner langen Dienstzeit bisweilen, als geradezu alltägliches Schauspiel aber in China feldzug mitangesehen. Von den damaligen Episoden war eine derart bemerkenswert, daß sie mir noch heute mit allen Einzelheiten vor Augen steht.“

„Erzähle sie mir.“

„Einer der russischen Offiziere, mit denen ich während des Bokerkrieges aufrichtige Freundschaft geschlossen, war der aus dem baltischen Provinzen stammende Oberst Graf Knorow. Er war in Tientsin stationiert. Und wann immer ich, von Schanghai kommend, in Peking zu tun hatte, versäumte ich es nicht, unterwegs in Tientsin Halt zu machen, um ihn zu besuchen. Durch den Zwischenaufenthalt erwuchs mir aber nicht nur kein Zeitverlust, sondern er bedeutete für mich sogar Zeitgewinn, da das gesamte Eisenbahnwesen dem Obersten Knorow unterstand und er mir stets eine Lokomotive mit einem Wagen zur Weiterfahrt nach Peking zur Verfügung stellte.“

Eines Tages sah ich wieder als Gast in seiner Kommandobarabacke. Nach dem Frühstück richtete der Graf bei gutem schwarzen Kaffee und einer noch besten Zigarre das Wort an mich:

„Ich habe gehört, daß Sie sich sehr dafür interessieren, wie Miaten sterben und deshalb, wo immer möglich, Hinrichtungen beimohnen?“

„Nicht aus niedriger Neugier habe ich wiederholt solch traurigen Akte beimohnen“, entgegnete ich. „Ich empfand stets tiefes Mitleid mit den Unglücklichen, denen ich helfen wollte, was leider meist außerhalb meines Machtbereichs lag.“

Der Oberst lag mich mit seinen kalten, grauen Augen an und sagte:

„Unser Detachement hat einige Gefangene gemacht, die kürzlich zum Tode verurteilt wurden und in einer halben Stunde erschossen werden. Wollen Sie sich diese Leute vor ihrem Tode noch ansehen?“

Ich bejahte und begab mich kurz vor Ablauf dieser Frist mit Knorow in den Hof des Barackenlagers.

Dort war eine größere Anzahl Chinesen bereits in einer langen Linie aufgestellt, von russischen Posten mit aufgezogenem Bajonett bewacht.

Das Exekutionspeloton, bestehend aus einem ganz jungen Offizier von blauer Gesichtsfarbe und vier Mann, schickte sich eben an, am linken Flügel mit dem Erschießen der Reihe nach zu beginnen.

Da blies mein Blick am äußersten rechten Flügel der langen Liniehaften. Ich sah dort einen der Verurteilten stehen, vertieft in die Lektüre eines Buches.

Es interessierte mich in höchstem Grade, was ein Mann unmittelbar vor seinem Tode noch lesen könne.

Ich begab mich zu dem Chinesen, nahm ihm das Buch aus der Hand und beach den Titel: es war ein englisches Werk des berühmten mittelalterlichen Historikers Lillie über Stundenaufzählung.

Erstaunt fragte ich, das Buch zurückreichend, den schon grauhaarigen Chinesen:

„Sahst du denn eine Viertelstunde vor deinem Tode nichts Besseres zu tun, als solches Zeug zu lesen?“

„Dyne mich eines Blickes zu würdigen, erwiderte der Chineser in hartem, doch ganz richtigem Englisch: „Die Erkenntnisse, die meine Seele eine Viertelstunde vor dem Tode noch empfängt, können die Russen nicht erschöpfen.“

Und fuhr in der Lektüre fort.

In diesem Augenblick begann am äußersten linken Flügel die Exekution. Der die Hinrichtung leitende Offizier erhob den Säbel, vier Gewehrläufe richteten sich auf den ersten der zweiundzwanzig verurteilten Chinesen. Der Säbel senkte sich, die Salve krachte — der erste Chineser sank in den Sand.

Da richtete ich wieder das Wort an den auf dem rechten Flügel unbedrückt in sein Buch vertieften Chinesen:

„Jetzt hast du ja nicht einmal eine Viertelstunde mehr zu lesen. Höre auf, dies unnütze Buch zu lesen und sage mir, ob ich dir noch einen Wunsch erfüllen kann?“

Da blinnte er mich ruhig und kalt an, richtete seine Augen dann in die Ferne und sprach mit einer Stimme, die nichts Menschliches mehr an sich hatte:

„Der Moment unseres Todes ist genau vorgezeichnet im ewigen Buche und keine menschliche Macht vermag ihn auch nur um eine Sekunde zu beschleunigen. Aber das eine kann ich dir sagen: dieser Offizier dort — er deutete auf den die Exekution beschleunigenden Leutnant — und du, ihr beide werdet früher sterben als ich!“

Auf das hin vertiefte er sich wieder ruhig in den Text seines alten Buches.

Während unseres Gesprächs war die Hinrichtung bis zum siebenten Mann fortgeschritten. Als der Leutnant jetzt zum achtemal den Säbel erhob, entfiel dieser plötzlich seiner Hand. Mit fahlem Anblick stand der junge Offizier einen Augenblick starr und stief, dann fiel er plötzlich zusammen.

Befürzt eilten wir hin, hoben den regungslos Daliegenden auf und trugen ihn in das Dienstzimmer der Wachtbarade.

Der rasch herbeigerufene Arzt des Detachements konnte nur feststellen, daß ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht hatte.

Dieser ganz unerwartete Vorfall mit seinen sonderbaren Begleitumständen hatte auf mich derart gewirkt, daß ich mich an den Grafen Knorow wandte mit der Bitte, wenigstens diesen einen grautöpfigen Chinesen zu begnadigen.

Doch der Oberst antwortete trocken:

„Wenn ich ein schlampiger Wastomiter wäre, so läge mir nichts daran, ob einer mehr oder weniger erschossen wird. Ich bin aber ein baltischer Herr und gewohnt, meine Pflicht genau zu erfüllen. Es tut mir leid, Ihnen nicht dienen zu können — die Gefangenen werden alle bis zum letzten Mann erschossen.“

Inzwischen war auch schon ein anderer Leutnant eingetroffen und hatte das Kommando über die Exekutionsmannschaft übernommen. Die Hinrichtung nahm ihren Fortgang.

Zwanzig Erschossene lagen bereits, einer zwei Schritte noch andern. Als nur noch ein Mann neben dem letzten Chinesen stand, ertönte plötzlich bei der Torwache des Barackenlagers ein Hornsignal.

Bel Zucker, Gallensteine, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gicht und Katarrhen, Trink- und Baderkur in Neuenahr in vollem Umfange eröffnet. Bade- und Hauskuren durch Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland).

Neuenahrer Sprudel

die einzigen alkalischen Thermen Deutschlands (reine natürliche Füllung) Zur Vorkehr einer Trink- u. Baderkur in Neuenahr oder als Hauskur ohne Beruhigung Haupt-Niederlage: Bahm & Bafser, Karlsruhe, Zirkel 20

Heiratsaussichten in der ganzen Welt.

Die Verteilung der Geschlechter auf der Erde. — Männerüberschußgebiete in allen fünf Erdteilen. — Wenn der Unterschied der Hautfarbe nicht wäre.

Von Franz Lohnhoff

Wenn auch in Deutschland nach dem Kriege die Männersterblichkeit, verglichen mit der Friedenszeit, sehr erheblich abgenommen hat und die Lebenskraft der männlichen Züglinge der Nachkriegszeit ebenfalls nach dem ganz klaren Ergebnisse der letzten Volkszählung verglichen mit dem Frieden sich ganz bedeutend verbessert hat, so wird Deutschland wie so mancher andere Land in Europa noch lange Frauenüberschußgebiete bleiben. Außer Deutschland gibt es noch zahlreiche andere volkreiche Länder, in denen die Frauen vergeblich alle zehn Finger nach einem Manne austrecken, weil sie einfach in die blaue Luft greifen, gar nicht alle einen bekommen können, und sehr große und ausgedehnte Staaten, in denen sich der Mann ebenso vergeblich mit allen zehn Fingern angeblich nach einer Frau greifen würde. Die Gesamtzahl der Menschen auf der Erde hat jetzt über 1800 Millionen erreicht. Davon sitzen in Europa allein 451 Millionen, in Asien aber 995 Millionen; Afrika beherbergt 132 Millionen, Amerika 207 Millionen und Australien mit Polynesien nur 8 Millionen.

Wieviel von diesen Menschen dem männlichen und wieviel dem weiblichen Geschlecht angehören, läßt sich auch nicht annähernd richtig sagen, weil die Volkszählung längst nicht in allen Staaten der Erde zuverlässig durchgeführt wird, und weil es Länder gibt, in denen man anscheinend die Frauen wenig oder gar nicht mißtählt, wie beispielsweise in einigen Gebieten des so überaus volkreichen China.

In allen fünf Erdteilen gibt es aber ganze Staaten, die über weit mehr Männer als Frauen verfügen, in denen also die Heiratsaussichten der Frauen als schlecht im bombastischen gelten müssen. Von den Deutschland am nächsten stehenden Staaten hat Luxemburg einen Männerüberschuß von rund 4000 bei einer Volkszahl von wenig mehr als 260 000. Luxemburg ist deshalb vielleicht auch eines der wenigen Länder der Erde überhaupt mit abnehmender Bevölkerungsziffer, denn, wo die Männer allein wohnen müssen, da kann es ja keinen Nachwuchs geben.

Starke Männerüberschuß herrscht auf dem Balkan. Rumänien hat bei seiner 17 Millionen-Bevölkerung einen Männerüberschuß von nahezu 100 000 und Bulgarien bei nahezu 5 Millionen Einwohner von bald 10 000.

England war immer ein Gebiet sehr starken Frauenüberschusses, man erklärte aus ihm ja die Auswüchse der Suffragettenbewegung und die erregte Art dieser ganzen Erhebung überhaupt. Der Frauenüberschuß in England war ja gerade in der Tat in den Altersstufen der ehefähigen Frauen besonders stark. England unterschied sich in dieser Hinsicht von Deutschland, in dem vor dem Kriege die heiratsfähigen Altersklassen der Männer und Frauen der Zahl nach ausgeglichen waren. Von den europäischen Gebieten Englands hat der Fische Reichstaat bennochen einen Männerüberschuß von rund 15 000 bei 3,1 Millionen Gesamtbevölkerung; auch die Insel Malta hat bei 200 000 Einwohnern einen Uebererschuß von Männern.

In Asien haben Männerüberschuß insbesondere die Gebiete der Sowjetunion. In Kirgisien beträgt er 15 000 bei 5 Millionen Kirgisien; in Turkestan sogar 600 000 bei 7,2 Millionen Gesamtbevölkerung.

runge; in Obagefan ist ein Männerüberschuß von 10 000 bei fast 800 000 Menschen festgestellt und im fernen Osten beträgt der Männerüberschuß über 100 000 bei 1,8 Millionen Gesamtbevölkerung. Georgien hat bei 1,2 Millionen einen Männerüberschuß von 30 000 und Aserbeidschan bei 2,1 Millionen von 10 000.

In Japan und seinen Anschließgebieten besteht ebenfalls ein erheblicher Männerüberschuß; in Japan beträgt er laut einer Zählung nach dem Kriege 100 000; in Korea sogar über eine halbe Million; auf Formosa über 100 000; auf Süd-Sachalin gibt es sogar nur 40 000 Frauen gegenüber 60 000 Männern und in Quantung gibt es auf 400 000 Männer noch nicht einmal 280 000 Frauen vorhanden.

Zu den Männerüberschußgebieten gehört nach den allerneuesten Zählungen auch Palästina, wo 387 000 Männer für nur 370 000 Frauen gegenüber stehen. Männerüberschuß herrscht auch auf Cyprien; in Hongkong sind 382 000 Männer, aber nur 242 000 Frauen vorhanden.

In dem britischen Reiche Indien nähert sich der Männerüberschuß der 10-Million. Insgesamt 164 Millionen indische Männer suchen nur unter 154 Millionen Frauen nach ihrer Lebenskameradin und haben dabei, soweit sie Mohammedaner sind, sogar berechnete Ansprüche auf einen ganzen Harem.

Die Malayischen Staaten, die Straits Settlements, Weibeiwei, sind sämtlich britische Kolonien, in denen England seinen ganzen Frauenüberschuß unterbringen könnte, da hier auf einhalb Männer erst eine Frau oder sogar auf zwei Männer nur eine halbe Frau kommt. Von den asiatischen Ländern haben auch die Philippinen noch erheblichen Männerüberschuß.

In Afrika sind Männerüberschuß-Staaten Ägypten, Betschuanaland und Rhodesia. Den Vereinigten Staaten von Amerika fehlen mehr als 2 Millionen Frauen. Männerüberschuß haben ferner Cuba, die Panama-Kanalzone, Argentinien — nahezu 600 000 — und Brasilien fast 300 000, Canada (250 000) und Neufundland im höchsten Norden und die Falklandinseln im äußersten Süden sind ebenfalls Männerüberschuß-Staaten.

Australien und Polynesien sind nicht nur sehr schwach bevölkert, sondern haben obendrein noch einen recht anscheinlichen Männerüberschuß. In dem Gesamtgebiet liegt er sichtlich über 500 000. In Neu-Zeeland, den Samoainseln, auf Hawaii, den Fidjischen Inseln, und sogar hunderttausende Männer, die auf keinen Fall eine Lebensgefährtin finden können. Heiratsaussichten für Europäerinnen in der ganzen Welt! Und nicht an ihren schlechtesten Stellen. Allerdings wird nicht jede Europäerin sich dem ersten besten Fidjischen Inselanler an den Hals werfen wollen. Der Unterschied der Hautfarbe beeinträchtigt die Heiratsmöglichkeiten sehr wesentlich. Die Frauen, die sich niemals zu einer Mischung mit stark abwärts stehenden Völkern entschließen können, verfügen über einen durchaus gebunden und natürlichen Instinkt. Dennoch gibt es für die Europäerinnen der Frauenüberschußländer so große Möglichkeiten, trotz allem ihr Glück als Frauen und Mütter zu finden, daß eine Organisation dieser Möglichkeiten sehr empfehlenswert wäre.

Alles nahm sofort Habacht-Stellung an. Herein tritt, begleitet von einem Adjutanten, der General Linnjewitsch.

„Der war ja vier Jahre später im Kriege gegen Japan Armeeführer unter Kuropatkin?“ warf ich ein.

„Derjelbe. Damals war Linnjewitsch Kommandant des russischen Armeekorps in Pechili“, sagte Sindbad. „Oberst Knorow meldete sich in vorrühmlicher Strammheit bei dem ganz unangesehenen Spitzjäger eingetroffenen hohen Vorgesetzten.“

Als Stabschef der 1. und 2. Eskadre war ich mit Linnjewitsch gut bekannt. Er brackte mir bei dienstlichen Anlässen stets besonderes Wohlwollen entgegen.

Ich eilte auf ihn zu. Der General richtete mir vom Pferd herab freundlich die Hand und fragte ein wenig erstaunt, was ich da in so sonderbarer Gesellschaft tue.

Ich erklärte Linnjewitsch den Zweck meines Hierseins. Erzählte ihm die Unterredung mit dem Chinesen und richtete die Bitte an ihn, diesen zu begnadigen.

Lächelnd sagte der Höchstbefehlshaber: „Meinetwegen, machen Sie mit ihm, was Ihnen beliebt.“

Ich winkle dem Chinesen. Führte ihn außerhalb des russischen Lagers und bedeutete ihm, er könne gehen, wohin er wolle.

Der Alte entfernte sich, das Buch unter dem Arm, ohne ein Dankeswort.

Ich habe ihn nie wieder gesehen.

6 Monate bewußlos.

Aus Ghitwell, einem Dorfe bei Rottinham, kommt die Nachricht, daß dort ein junges Mädchen schon seit sechs Monaten bewußlos ist. Ärzte und Spezialisten, die sie eingehend untersuchen, sind nicht in der Lage, die Ursache dieses unerklärlichen Zustandes herauszufinden. Irgeendet organisches Leiden konnte nicht festgestellt werden. Die Mutter der Erkrankten erzählt, daß ihre Tochter ganz plötzlich bewußlos wurde, als sie im Oktober 1925 dem abendlichen Radioprogramm zuhörte. Nach Beendigung der Darbietungen habe sie die Kopfhörer abgenommen und wäre bewußlos zurückgefallen. Man glaubte, daß sie ohnmächtig geworden sei und rief einen Arzt, doch dieser war unfähig, sie ins Bewußtsein zurückzubringen. Einige Zeit später brachte man die Kranke in das Rottinhamer Krankenhaus, wo sie drei und einen halben Monat verblieb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Die Ärzte kamen zu dem Beschlusse, daß diese räthselhafte Erkrankung eine Art kataleptischer Zustand sein müsse, der auf einer hysterischen Veranlassung beruhe. Da sich das Besinden der Kranken nicht besserte, wurde sie wieder nach Hause gebracht. Die Ärzte beobachteten sie weiter und erklärten, daß Herzschläge und Atmung normal sind. Während der letzten 2 Tage scheint sich das körperliche Besinden des jungen Mädchens etwas gebessert zu haben.

Furchtbarer Selbstmord.

Saarbrücken, 7. April. Ein bei der Firma Ehrhardt u. Schner beschäftigter Fabrikarbeiter mit Namen Weinsch, der mit seiner Frau in Scheidung lebt, stürzte sich nach dem Mittagessen plötzlich von oben herab in den Einturf des Schmelzofens in die glühende Masse. Eine Rettung war unmöglich, da der Körper durch die Gluthitze von 1400 Grad im Nu von den Flammen aufgezehrt war. Nach sofortiger Entleerung des Schmelzofens konnte auch nicht ein Teil der Leiche mehr gefunden werden. Der Selbstmord soll auf Familienerbitterungen zurückzuführen sein. Der Unglückliche hinterläßt zwei unmündige Kinder.

Unlänglich bei Pirna.

Berlin, 7. April. Die „Vossische Zeitung“ meldet: In der Nähe von Pirna ereignete sich ein schweres Autounglück. Der neuernannte östliche Konsul in Breslau, Guillermo Mundt in Berlin, der sein Amt noch nicht angetreten hatte, unternahm mit seiner Braut einen Ausflug mit einem kurz zuvor gekauften Wagen. In der Nähe von Pirna überfiel sich der Wagen und die Insassen wurden herausgeschleudert. Konsul Mundt ist gestern im Krankenhaus in Pirna, wo er und seine Begleiterin Aufnahme gefunden haben, seinen Verletzungen erlegen. Die Braut liegt bewußlos darnieder.

Ein türkischer Dampfer untergegangen.

Bularefi, 7. April. Der türkische Dampfer „Reshit“ ist auf der Fahrt nach dem Piräus im Schwarzen Meere untergegangen. Fünf Mann der Besatzung sind ertrunken.

Kampf mit Gummischmugglern.

Berlin, 7. April. Die Morgenblätter melden aus Singapore: Die Mannschaft eines mit Gummi beladenen Gummischmugglers griff an der Küste von Johor eine Jollypinasse an. Im Laufe des bestigen Naktampfes wurden zwei Zollbeamte und zwei Schmuggler getötet, während der Kapitän der Pinasse und zwei Schmuggler verwundet wurden. Das Schmugglerschiff verschwand dann im Dunkel der Nacht.

Absturz eines britischen Militärflugzeuges.

Paris, 7. April. Das englische Luftfahrtministerium gibt bekannt, daß ein britisches Militärflugzeug am Dienstag bei Aramuru in Indien abgestürzt ist. Drei Insassen, darunter zwei Offiziere, waren auf der Stelle tot.

Fort mit allem Pessimismus!

Vier stattliche Bände vom alibewährten Deutschen Reichs-Adressbuch für Industrie, Gewerbe, Handel sind soeben in völlig neuer Ausstattung erschienen. Diese beweisen am besten die Rührigkeit der deutschen Industrie und bringen ein getreues Spiegelbild des wiederbeginneenden Wirtschaftsaufstiegs. Mehr als 3 Millionen neuester Adressen aus 60 000 Orten und mehrfarbige Spezial-Landkarten machen dieses Standardwerk zu einem unentbehrlichen Handwerkszeug jedes Kaufmanns. Preis Rm. 105.— frei Deutschland gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postscheckkonto Berlin 26517 Rudolf Mosse, Abt. Adressbücher u. Codes, Berlin SW 19/8. Jerusalemer Str. 46—49



die einzigen alkalischen Thermen Deutschlands (reine natürliche Füllung) Zur Vorkehr einer Trink- u. Baderkur in Neuenahr oder als Hauskur ohne Beruhigung Haupt-Niederlage: Bahm & Bafser, Karlsruhe, Zirkel 20

Aus Baden.

Aus der Erzdiözese Freiburg.

In einer einzigen Nummer des Erzdiözesanlichen Anzeigenblattes wird veröffentlicht, daß 3 katholische Pfarren, die kaum in einem Umkreise von 3 Stunden wohnen, um ihre Zurechtweisung eingekommen sind: Pfarre Alee in Zmendingen, Meier in Holzlingen und Reih in Ehingen. Alle 3 Pfarren liegen in Nähe des Hohentwiel. Ehingen und Holzlingen sind bereits wieder zur Bewerbung ausgeschrieben.

Der Stand der Wintersaaten in Baden Anfang April.

Die Herbstsaaten sind im allgemeinen gut durch den Winter gekommen, besonders in den niederen Lagen. Auf den Höhenlagen des Schwarzwalds, der Baar usw. zeigen sich mancherorts Lücken infolge Auswinterung, namentlich bei Winterweizen, während die Roggen- und Spelzsaaten anscheinend weniger gelitten haben und einen günstigeren Stand aufweisen. Aus Südbaden wird eine starke Abnahme, bezw. völliges Verschwinden der Mäuse gemeldet, während in Mittel- und Nordbaden die Mäuseplage zunimmt. Ob und in welchem Umfange deshalb Umpflügungen bei Wintersaaten nötig werden, kann man noch nicht sagen. In den Klee- und Luzerneäckern ist der Schaden durch Mäusefraß nicht unbedeutend. Die Frühjahrsarbeiten haben begonnen und können bei der derzeitigen günstigen Witterung recht gefördert werden. Die Aussaat der Sommerfrucht ist in vollem Gange, in manchen Gegenden zum Teil schon beendet.

= Pforzheim, 7. April. (Eine neue Art Triebwagen.) Dieser Tage fuhr auf der Reise nach München hier ein neuer Triebwagen durch, der 50 Personen mit bis 90 Kilometer Stundengeschwindigkeit selbst auf Steigungsstrecken wie zwischen Karlsruhe und Pforzheim befördern kann. Der Wagen soll für Stationen bestimmt sein. (Mauer bei Redargemünd, 3. April. (Zubstänm.) Der Arbeiter Konrad Laule von Schelbrom konnte dieser Tage auf eine vierzigjährige pflichterfüllte Tätigkeit bei der Sandgrube Otto Hartmann zurückblicken, aus welchem Anlaß dem Jubilar zahlreiche Gratulationen und Geschenke zugegangen sind. Bereits vor Jahren

wurde Hartmann mit der Ehrenurkunde und der silbernen Medaille des Verbandes süddeutscher Industrieller ausgezeichnet. # Rehl, 7. April. (Todesfall.) Am 22. März verstarb in Baden, die ein Menschenalter hier wohnhaft gewesene Frau Therese Wenzinger. Die in allen Kreisen geachtete Frau verzog infolge der Besetzung vor einigen Jahren nach Baden, hat aber hier ein gutes Andenken hinterlassen, war sie doch so vielen Wohltäterin und Stütze. Lange Jahre gehörte sie der Vorstandschaft des hiesigen Frauenvereins an und ihr Wirken wurde seinerzeit von der Großherzogin Luise durch Verleihen der Friedrich-Luise-Medaille anerkannt.

= Freiburg, 7. April. (Katholische Jugend- und Jungmännervereine.) In den Oftertagen hielten die katholischen Jugend- und Jungmännervereine der Erzdiözese Freiburg hier einen Diözesantag ab, zu dem etwa 350 Personen aus allen Teilen des Landes zusammengekommen waren. Im Anschluß an die Exerziten, die vom Gründonnerstag bis zum Oftersonntag dauerten, fand der offizielle Diözesantag statt, auf dem Diözesanpräses Dr. Schuidt-Freiburg über „Das Reich Christi in uns“ sprach, während Arbeitersekretär Benz-Freiburg über „Christentum und Gemeinschaftsleben“ und Bezirksleiter Gurl-Karlsruhe über „Soziale Jugendhilfe im Geiste des Christentums“ referierten. Am Nachmittag des ersten Feterstags wohnte auch der Erzbischof teilweise den Beratungen bei. Er richtete an die Versammelten Worte der Aufmunterung, im Sinne des Vorgetragenen zu handeln.

* Bilingen, 6. April. (Buchdruckerlagung.) Die Buchdrucker des Gaues Oberrhein hielten über Oftern ihre Gaugtagung hier ab. Die Verhandlungen betrafen hauptsächlich innere Angelegenheiten des Gaues. Es wurde u. a. beschlossen, ab 1. Juli einen besoldeten Gauvorsteher anzustellen, da es sich als unmöglich herausgestellt hat, dieses Amt bei einer Mitgliederzahl von 1800 nebenamtlich zu bestreiten. Gaurot bleibt Freiburg i. Br.

= Vom Linggau, 7. April. Iwar stehen im obstrichen Linggau die Bäume noch nicht in Blüte wie in milder gelegenen Gegenden, aber sie geben jetzt schon Aussicht zu den besten Hoffnungen. Sie hängen über und über voll von Knospen, reif zum Aufspringen. Freilich sieht der Landmann der kommenden Blüte mit einiger Besorgnis entgegen. Denn er sagt sich: Solange die fogenannten Eisheiligen nicht vorbei sind — was erst Mitte Mai der Fall ist —

können Fröste, besonders Nachfröste, die besten Hoffnungen auf reiche Obsternte zunichte machen.

Aus den Nachbarländern.

= Ludwigshafen, 7. April. (Opfer seines Berufes.) Am Oftersonntag geriet der 32 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Otto Scher von Schwegenheim beim Ueberschreiten der Gleise im hiesigen Hauptbahnhof zwischen zwei Wagen eines rangierenden Güterzuges, wobei er von den Puffern so stark gequetscht wurde, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb.

= Ludwigshafen, 7. April. (Vom Tode des Ertrinkens gerettet.) Infolge eines Schwindelanfalles stürzte ein 23 Jahre altes Dienstmädchen bei der Bootüberfahrt an der Kaiser Wilhelm-Strake in den Rhein. Ein 23 jähriger junger Mann sprang dem Mädchen nach und rettete es unter eigener Lebensgefahr vor dem Tode des Ertrinkens.

= Freudenstadt, 7. April. (Töblicher Unfall.) Am Mittag des Oftersonntages wollte der Wäckermeister Karl Klump von Huzenbach von Hinterlangenbach aus wieder mit dem Fahrrad nach seinem Wohnort fahren. Als er kaum 50 Meter gefahren war, stürzte er vom Rad und blieb bewußtlos liegen. Er wurde nach Freudenstadt ins Krankenhaus gebracht, wo man eine schwere Schädelverletzung feststellte. Die Verletzungen waren so schwer, daß der Verunglückte gestern verschied.

= Straßburg i. E., 7. April. (Schauderiger Fund.) Einen schauerigen Fund machte der Lokomotivführer des Schnellzuges Paris—Straßburg nach dem Einlaufen des Zuges auf dem hiesigen Bahnhof. Er fand quert an den Bremsrädern der Maschine Kleiderfetzen und Fleisch- und Blutspuren, was ihn veranlaßte, unter die Lokomotive zu kriechen und genau alles nachzusehen. Dort fand er zwischen der Achse des Kohlenwagens eingeklemmt den Kopf eines Mannes, ganz mit Schmutz und Staub bedeckt. Er erstattete Anzeige und es wurde sogleich auf der ganzen Bahnlinie nachgeforscht. Aus Luneville lief dann die Meldung ein, daß in der Nähe des dortigen Bahnhofes auf dem Bahntörper die Leiche eines Mannes aufgefunden worden ist, der der Kopf fehlt. Die Untersuchung ergab, daß es sich um den 47 Jahre alten Schmied Francois Giffard aus Luneville handelt, der schon längere Zeit arbeitslos war und der sich nachts auf die Schienen gelegt hatte, um sich von dem Schnellzug überfahren zu lassen.

Amerikanische Arbeitsmethoden in Deutschland

Die Amerikaner erfanden neue Arbeitsmethoden, welche die Leistung und zugleich die Freude an der Arbeit erhöhten. Sie schufen Einheits-Typen, auf welche sie die ganze Kraft eines Grossbetriebes konzentrierten. Man liest so oft, wie notwendig es sei, die deutsche Wirtschaft nach diesem Muster umzuformen, daß es uns wohl erlaubt erscheint, hiermit bekanntzugeben:



Unsere STAMMFABRIK in TRIER mit fast 2000 Menschen ist (nach erfolgtem Ausbau unseres Hamburger Betriebs) auf die Fabrikation einer einzigen Zigarette — der Marke „OVERSTOLZ“ umgestellt. Alle fachlichen und kaufmännischen Einrichtungen eines ganz modernen Grossbetriebes sind auf diese Einzelleistung zugeschnitten. —

Die grosse Wirtschaftlichkeit unserer OVERSTOLZ-FABRIK drückt sich aus in der QUALITÄT unserer Zigarette. Während wir uns freuen dürfen, des immer steigenden Verbrauchs, kann der Raucher sich erfreuen an dem guten reinen Geschmack unserer

OVERSTOLZ

Deutschlands meistgerauchter 5 Pfg. Zigarette

Haus Muehlenburg
offene Handels-Gesellschaft
Köln • Trier Hamburg • Dresden

Der Raucher darf nicht glauben, dass wir durch diese grosse Anzeige gegen das Prinzip der Wirtschaftlichkeit verstossen. Zwar ist diese Anzeige teuer, aber wir haben bisher die Erfahrung gemacht,



dass durch wahrheitsgemässe Aufklärung der Prozentsatz unserer Reklamekosten nicht steigt, sondern sinkt, weil immer neue Abnehmer auf ein gutes Fabrikat aufmerksam werden.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 7. April. (Funknachr.) Die Abwärtsbewegung, die sich bereits an der gestrigen Abendbörse...

Der französische Franken weist immer noch keine Erholung auf; er notiert gegen London 140,50.

Im einzelnen betrugen am Devisenmarkt die Verluste 1-3 Prozent, namentlich die bisher stark gestiegenen Westereisen (minus 3).

Im Verlauf blieb das Geschäft in engen Grenzen, doch waren die Kurse im allgemeinen gehalten, teils leicht gehoben.

Im Verlauf blieb das Geschäft in engen Grenzen, doch waren die Kurse im allgemeinen gehalten, teils leicht gehoben.

Auch an der Nachbörse hielt die bessere Stimmung an. Man hörte davon mit 100%, Mond mit 15%, von Montanwerten waren besonders Phosphat lebhafter befragt.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 7. April. Die schwächere Stimmung der gestrigen Abendbörse übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr.

Manneheimer Börse. Die schon an den gestrigen auswärtigen Abendbörsen eingetretenen Abwärtsbewegungen...

Stuttgarter Börse.

Stuttgart, 7. April. (Ein. Drahtbericht.) Die schon an den gestrigen auswärtigen Abendbörsen eingetretenen Abwärtsbewegungen...

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Berlin, 7. April. (Funknachr.) Produktbörsen. Die Zufuhren in Brotgetreide an die Börsen werden von Tag zu Tag geringer...

Viehmarkt.

Karlsruhe, 7. April. Viehmarkt. Es waren angetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 71 Ochsen 40-58...

Metalle.

Berlin, 7. April. (Funknachr.) Metallnotierungen: Elektrolytkupfer 132, Originalsilber 240, Kupfer im freien Verkehr 67-68...

London, 7. April. Metallnotierungen.

London, 7. April. Metallnotierungen: Kupfer der Raff. 67,50-57,50, Zinn der Raff. 67,50-57,50, Zink der Raff. 67,50-57,50...

Berliner Devisennotierungen.

Table with columns for currency types (e.g., Amsterdam, London, Paris) and their respective exchange rates and percentages.

Unnotierte Werte.

Table listing various commodities and their prices, including items like sugar, coffee, and oil.

Berliner Börse vom 7. April.

Table of stock market prices for the Berlin exchange, including Deutsche Staatspapiere, Wertbest. Anleihen, and various bank and industrial stocks.

Table of stock market prices for the Frankfurt exchange, including Staatspapiere, Industrie-Papiere, and various bank and industrial stocks.

Table of stock market prices for the Stuttgart exchange, including various bank and industrial stocks.

Table of stock market prices for the Karlsruhe exchange, including various bank and industrial stocks.

Table of stock market prices for the London exchange, including various bank and industrial stocks.

Frankfurter Börse vom 7. April.

Detailed table of stock market prices for the Frankfurt exchange, including various bank and industrial stocks.

Detailed table of stock market prices for the Stuttgart exchange, including various bank and industrial stocks.

Detailed table of stock market prices for the Karlsruhe exchange, including various bank and industrial stocks.

Detailed table of stock market prices for the London exchange, including various bank and industrial stocks.

Detailed table of stock market prices for the London exchange, including various bank and industrial stocks.

Umanismo.

Es ist sehr die Frage, wie weit sich Europa erstreckt. Dieleicht ist es schwer, die folgenden Merkmale zu bestimmen, die den Umanismus auszeichnen...

Die Umanisten sind im Grunde genommen Humanisten, die den Menschen als Zentrum aller Dinge betrachten...

Die Umanisten sind im Grunde genommen Humanisten, die den Menschen als Zentrum aller Dinge betrachten...

Die Umanisten sind im Grunde genommen Humanisten, die den Menschen als Zentrum aller Dinge betrachten...

Die Umanisten sind im Grunde genommen Humanisten, die den Menschen als Zentrum aller Dinge betrachten...

Die Umanisten sind im Grunde genommen Humanisten, die den Menschen als Zentrum aller Dinge betrachten...

Walther von Hollander.

Dieser Schriftsteller, wurde 24 Jahre alt, mit langem, feinem, blondem Haar, war ein Mann von großem Verstande...

Die Umanisten sind im Grunde genommen Humanisten, die den Menschen als Zentrum aller Dinge betrachten...

Die Umanisten sind im Grunde genommen Humanisten, die den Menschen als Zentrum aller Dinge betrachten...

Dostojewski als Journalist.

Dostojewski hat sich schon früh mit Journalismus abgeben und wollte sich in den ersten Jahren mit der Gründung einer literarischen Zeitschrift betätigen...

Die Umanisten sind im Grunde genommen Humanisten, die den Menschen als Zentrum aller Dinge betrachten...

Julius Meier-Graefe:

Dostojewski hat sich schon früh mit Journalismus abgeben und wollte sich in den ersten Jahren mit der Gründung einer literarischen Zeitschrift betätigen...

Literarische Sunday

WOCHENSCHRIFT DER BADISCHEN PRESSE
2. Jahrgang
Karlsruhe, 7. April 1926
Nummer 14

Richard Specht: Franz Werfels Persönlichkeit und Entwicklung.

Wir bringen die folgende Studie aus dem demnächst im Paul-Neumann-Verlag, Wien, erscheinenden Buche Richard Spechts „Franz Werfel: Versuch einer Zeitbegegnung“ am Vorabdruck.

Einmal, der fast noch ein Knabe ist, beginnt plötzlich Gedichte zu schreiben. Aber nicht so wie die meisten anderen, was sich mit den eigenen, sich fühlenden inneren Stimmen vernimmt und in eine externe, erlauchtete Versform gebracht wird, die dann immer vornehmlicher, in dem Bewußtsein der Entwicklung, immer mehr poetischer Profundität erhebt. Franz Werfels erste Gedichte sind keine späteren nicht und nicht von dieser Art. Sie sind zunächst das Gegenteil von allem Literarischen, allem artistisch hochmütigen Spiel und aller dekorativen Stilisierung. Wenn ich sage, er habe als Knabe Gedichte geschrieben, so stimmt dieses Wort nur insofern als er Gedicht, Träne und Papier dabei benützt hat. Denn diese Gedichte sind nicht „gedichtet“, sie sind ausgesprochen, in drangvollen, leidenschaftlichen Herausgeschleudert, sind Schreie und Schläge gegen und erstickte Aufse des Stimmens, der Rührung, der Empörung, der Mitleidsbetäubung. Und: sie sind gleichsam unabsichtlich entstanden, waren plötzlich da, zur neugierigen Kernumgebung dessen, der sie geschrieben hat, nicht „gedichtet“, sie sind ausgesprochen, in drangvollen, leidenschaftlichen Herausgeschleudert, sind Schreie und Schläge gegen und erstickte Aufse des Stimmens, der Rührung, der Empörung, der Mitleidsbetäubung. Und: sie sind gleichsam unabsichtlich entstanden, waren plötzlich da, zur neugierigen Kernumgebung dessen, der sie geschrieben hat, nicht „gedichtet“, sie sind ausgesprochen, in drangvollen, leidenschaftlichen Herausgeschleudert, sind Schreie und Schläge gegen und erstickte Aufse des Stimmens, der Rührung, der Empörung, der Mitleidsbetäubung.

Das liegt daran, daß der poetische Instinkt in zwei Richtungen nicht zurückbleibt. Er erfaßt die vier Seiten der Einheit und ein die dichterischen Beiträge historisch, futuristisch und philosophisch über den Menschlichen hinaus, ist das Wertvollere an dem Dichter. Werfel über den Sinn der Welt, dem, besonders durch sein Vorwort, Professor an der Universität Linz, Österreich. Obwohl seine Annahmen in den letzten Jahren, wenn er sie nach sorgfältiger Lektüre überprüfte, doch schwächer, weil die Dichtersicht, auf die sie sich beziehen, nur selten scharfe Linien genommen haben und sich verwirren.

Das liegt daran, daß der poetische Instinkt in zwei Richtungen nicht zurückbleibt. Er erfaßt die vier Seiten der Einheit und ein die dichterischen Beiträge historisch, futuristisch und philosophisch über den Menschlichen hinaus, ist das Wertvollere an dem Dichter. Werfel über den Sinn der Welt, dem, besonders durch sein Vorwort, Professor an der Universität Linz, Österreich. Obwohl seine Annahmen in den letzten Jahren, wenn er sie nach sorgfältiger Lektüre überprüfte, doch schwächer, weil die Dichtersicht, auf die sie sich beziehen, nur selten scharfe Linien genommen haben und sich verwirren.

Das liegt daran, daß der poetische Instinkt in zwei Richtungen nicht zurückbleibt. Er erfaßt die vier Seiten der Einheit und ein die dichterischen Beiträge historisch, futuristisch und philosophisch über den Menschlichen hinaus, ist das Wertvollere an dem Dichter. Werfel über den Sinn der Welt, dem, besonders durch sein Vorwort, Professor an der Universität Linz, Österreich. Obwohl seine Annahmen in den letzten Jahren, wenn er sie nach sorgfältiger Lektüre überprüfte, doch schwächer, weil die Dichtersicht, auf die sie sich beziehen, nur selten scharfe Linien genommen haben und sich verwirren.

Das liegt daran, daß der poetische Instinkt in zwei Richtungen nicht zurückbleibt. Er erfaßt die vier Seiten der Einheit und ein die dichterischen Beiträge historisch, futuristisch und philosophisch über den Menschlichen hinaus, ist das Wertvollere an dem Dichter. Werfel über den Sinn der Welt, dem, besonders durch sein Vorwort, Professor an der Universität Linz, Österreich. Obwohl seine Annahmen in den letzten Jahren, wenn er sie nach sorgfältiger Lektüre überprüfte, doch schwächer, weil die Dichtersicht, auf die sie sich beziehen, nur selten scharfe Linien genommen haben und sich verwirren.

Indische Gedichte aus vier Jahrtausenden.

Das liegt daran, daß der poetische Instinkt in zwei Richtungen nicht zurückbleibt. Er erfaßt die vier Seiten der Einheit und ein die dichterischen Beiträge historisch, futuristisch und philosophisch über den Menschlichen hinaus, ist das Wertvollere an dem Dichter. Werfel über den Sinn der Welt, dem, besonders durch sein Vorwort, Professor an der Universität Linz, Österreich. Obwohl seine Annahmen in den letzten Jahren, wenn er sie nach sorgfältiger Lektüre überprüfte, doch schwächer, weil die Dichtersicht, auf die sie sich beziehen, nur selten scharfe Linien genommen haben und sich verwirren.

Das liegt daran, daß der poetische Instinkt in zwei Richtungen nicht zurückbleibt. Er erfaßt die vier Seiten der Einheit und ein die dichterischen Beiträge historisch, futuristisch und philosophisch über den Menschlichen hinaus, ist das Wertvollere an dem Dichter. Werfel über den Sinn der Welt, dem, besonders durch sein Vorwort, Professor an der Universität Linz, Österreich. Obwohl seine Annahmen in den letzten Jahren, wenn er sie nach sorgfältiger Lektüre überprüfte, doch schwächer, weil die Dichtersicht, auf die sie sich beziehen, nur selten scharfe Linien genommen haben und sich verwirren.

Das liegt daran, daß der poetische Instinkt in zwei Richtungen nicht zurückbleibt. Er erfaßt die vier Seiten der Einheit und ein die dichterischen Beiträge historisch, futuristisch und philosophisch über den Menschlichen hinaus, ist das Wertvollere an dem Dichter. Werfel über den Sinn der Welt, dem, besonders durch sein Vorwort, Professor an der Universität Linz, Österreich. Obwohl seine Annahmen in den letzten Jahren, wenn er sie nach sorgfältiger Lektüre überprüfte, doch schwächer, weil die Dichtersicht, auf die sie sich beziehen, nur selten scharfe Linien genommen haben und sich verwirren.

Das liegt daran, daß der poetische Instinkt in zwei Richtungen nicht zurückbleibt. Er erfaßt die vier Seiten der Einheit und ein die dichterischen Beiträge historisch, futuristisch und philosophisch über den Menschlichen hinaus, ist das Wertvollere an dem Dichter. Werfel über den Sinn der Welt, dem, besonders durch sein Vorwort, Professor an der Universität Linz, Österreich. Obwohl seine Annahmen in den letzten Jahren, wenn er sie nach sorgfältiger Lektüre überprüfte, doch schwächer, weil die Dichtersicht, auf die sie sich beziehen, nur selten scharfe Linien genommen haben und sich verwirren.

Das liegt daran, daß der poetische Instinkt in zwei Richtungen nicht zurückbleibt. Er erfaßt die vier Seiten der Einheit und ein die dichterischen Beiträge historisch, futuristisch und philosophisch über den Menschlichen hinaus, ist das Wertvollere an dem Dichter. Werfel über den Sinn der Welt, dem, besonders durch sein Vorwort, Professor an der Universität Linz, Österreich. Obwohl seine Annahmen in den letzten Jahren, wenn er sie nach sorgfältiger Lektüre überprüfte, doch schwächer, weil die Dichtersicht, auf die sie sich beziehen, nur selten scharfe Linien genommen haben und sich verwirren.

Bücher und Zeitschriften.

Das liegt daran, daß der poetische Instinkt in zwei Richtungen nicht zurückbleibt. Er erfaßt die vier Seiten der Einheit und ein die dichterischen Beiträge historisch, futuristisch und philosophisch über den Menschlichen hinaus, ist das Wertvollere an dem Dichter. Werfel über den Sinn der Welt, dem, besonders durch sein Vorwort, Professor an der Universität Linz, Österreich. Obwohl seine Annahmen in den letzten Jahren, wenn er sie nach sorgfältiger Lektüre überprüfte, doch schwächer, weil die Dichtersicht, auf die sie sich beziehen, nur selten scharfe Linien genommen haben und sich verwirren.

Das liegt daran, daß der poetische Instinkt in zwei Richtungen nicht zurückbleibt. Er erfaßt die vier Seiten der Einheit und ein die dichterischen Beiträge historisch, futuristisch und philosophisch über den Menschlichen hinaus, ist das Wertvollere an dem Dichter. Werfel über den Sinn der Welt, dem, besonders durch sein Vorwort, Professor an der Universität Linz, Österreich. Obwohl seine Annahmen in den letzten Jahren, wenn er sie nach sorgfältiger Lektüre überprüfte, doch schwächer, weil die Dichtersicht, auf die sie sich beziehen, nur selten scharfe Linien genommen haben und sich verwirren.

Das liegt daran, daß der poetische Instinkt in zwei Richtungen nicht zurückbleibt. Er erfaßt die vier Seiten der Einheit und ein die dichterischen Beiträge historisch, futuristisch und philosophisch über den Menschlichen hinaus, ist das Wertvollere an dem Dichter. Werfel über den Sinn der Welt, dem, besonders durch sein Vorwort, Professor an der Universität Linz, Österreich. Obwohl seine Annahmen in den letzten Jahren, wenn er sie nach sorgfältiger Lektüre überprüfte, doch schwächer, weil die Dichtersicht, auf die sie sich beziehen, nur selten scharfe Linien genommen haben und sich verwirren.

Das liegt daran, daß der poetische Instinkt in zwei Richtungen nicht zurückbleibt. Er erfaßt die vier Seiten der Einheit und ein die dichterischen Beiträge historisch, futuristisch und philosophisch über den Menschlichen hinaus, ist das Wertvollere an dem Dichter. Werfel über den Sinn der Welt, dem, besonders durch sein Vorwort, Professor an der Universität Linz, Österreich. Obwohl seine Annahmen in den letzten Jahren, wenn er sie nach sorgfältiger Lektüre überprüfte, doch schwächer, weil die Dichtersicht, auf die sie sich beziehen, nur selten scharfe Linien genommen haben und sich verwirren.

Das liegt daran, daß der poetische Instinkt in zwei Richtungen nicht zurückbleibt. Er erfaßt die vier Seiten der Einheit und ein die dichterischen Beiträge historisch, futuristisch und philosophisch über den Menschlichen hinaus, ist das Wertvollere an dem Dichter. Werfel über den Sinn der Welt, dem, besonders durch sein Vorwort, Professor an der Universität Linz, Österreich. Obwohl seine Annahmen in den letzten Jahren, wenn er sie nach sorgfältiger Lektüre überprüfte, doch schwächer, weil die Dichtersicht, auf die sie sich beziehen, nur selten scharfe Linien genommen haben und sich verwirren.

Das liegt daran, daß der poetische Instinkt in zwei Richtungen nicht zurückbleibt. Er erfaßt die vier Seiten der Einheit und ein die dichterischen Beiträge historisch, futuristisch und philosophisch über den Menschlichen hinaus, ist das Wertvollere an dem Dichter. Werfel über den Sinn der Welt, dem, besonders durch sein Vorwort, Professor an der Universität Linz, Österreich. Obwohl seine Annahmen in den letzten Jahren, wenn er sie nach sorgfältiger Lektüre überprüfte, doch schwächer, weil die Dichtersicht, auf die sie sich beziehen, nur selten scharfe Linien genommen haben und sich verwirren.

Nach der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 7. April 1926.

Städtisches vom Osterverkehr.

Die Leistungen der Karlsruher Straßenbahn.

Wie schon mitgeteilt, hatte die Straßenbahn an den vier Tagen...

Die täglichen Fahrleistungen der Karlsruher Straßenbahn sind...

Die Albtalbahn

hatte über die Osterfeierzeit ebenfalls eine große Aufgabe zu bewältigen.

Der rheinische Großindustrielle August Thyssen, der am Oster...

Der Verein der Schriftsteller, In der am Dienstagabend im...

Die Wiener Spielformen bringen in der ersten Aprilhälfte...

Sonntagabendseinerbecher an der Arbeit. Am zweiten...

Schwarzpulver-Attentat. In der Zeit vom 28. März bis 4. April...

Eine bühnische Tat. In der Nacht vom 5. auf 6. April wurden...

Veranstaltungen der Veranstalter. Am Donnerstag, den 15. April, abends 8 Uhr...

Wohlbekannt Tabletten für Sänger, Sportleute, Rauscher

Die für Karlsruhe wichtigsten Verbesserungen im Sommerfahrplan 1926.

(Mitgeteilt vom Verkehrsverein Karlsruhe.)

I. Hauptbahn Mannheim—Heidelberg—Karlsruhe—Freiburg—Basel.

Die Zahl der Schnellzüge hat sich in der Nachkriegszeit langsam...

Table with columns for years (1914, 1924, 1925) and number of train pairs.

Dazu kommen im Sommer 1926 ein beschleunigtes Personenzugpaar...

Neu sind dieses Jahr folgende Züge: 1. Die vorigen Sommer bereits...

2. Die als Ersatz für den ausgefallenen, wöchentlich nur einmal...

Von den bestehenden Schnellzügen werden die Hamburger Schnellzüge...

Der Wagen durchlauf der großen Nordüberrheinzüge ist im allgemeinen...

Der schon letztes Jahr gefahrene WP 999/998 Basel—Frankfurt...

3. Zu dem erwähnten WP 999/998 kommt diesen Sommer ein zweiter...

Damit sind nur die wichtigsten Verbesserungen im Durchgangsverkehr...

andere weniger einschneidende Änderungen mögen dem Fahrplan vom 15. Mai 1926...

Die Tragödie im Affenhaus.

Dem Besucher des Stadtparks, der zufälliger Weise am 6. April...

Der große Mandrill, der im Glanze seiner weißblauen Baden...

Die anfänglich noch mit bewundernswürdiger Ueberlegung ausgeführten...

Auch seiner kleinen Ueberraschungen hatte sich inzwischen eine merkwürdige...

Turnen * Spiel * Sport.

Die Entscheidungen um die deutschen Vorkampfstellen für Amateure...

In den Osterferien wurden in Mannheim die Deutschen Meisterkämpfe...

Die Entscheidungen für Donnerstag, den 8. April: Einzelne Regenfälle...

II. Ostwestverkehr Paris—Karlsruhe—Wien.

Der Orientexpresszug L 62/63 verkehrt wie bisher und führt Schlafwagen...

III. Schwarzwaldbahn.

Neben den beiden ganzjährig gefahrenen Schnellzugsparen D 156/159...

Das ausgezeichnete, seit zwei Sommern gefahrene beschleunigte Personenzugpaar...

IV. Magauer Bahn.

Zum erstenmal seit ihrem Bestehen darf unter den Linien mit Durchgangsverkehr...

V. Kraichgaubahn.

Hier sind gleichfalls Verbesserungen zu verzeichnen, doch steht die Kraichgaubahn...

Wettenergebnisse der Badischen Landeswettmärke Karlsruhe. Table with columns: Stationen, Luftdruck, Temperatur, etc.

Die Heilkraft der Pflanze. Advertisement for Schweizerpillen with text about its effectiveness.

Schweizerpillen. Brand name and logo for the medicine.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 22 Seiten.

Rennen in Dresden.

Preis von Jagowiz; 1500 Mrk., 2700 Mrk., 1. W. Thies...

Preis von Königsstein; 1400 Mrk., 2700 Mrk., 1. S. Weilers...

Die fünf Köpfe.

Roman von Wilfred Sheridan.

(Copyright by Drei Masken Verlag A.G., München.)

(Nachdruck verboten.)

'Alles fix und fertig, bei Gott', murmelte er. Er rief einen Kaffeehändler und befahl ihm, die Keifen der Zweifelhafte aufzusumpfen...

Als Miles das Gittertor passierte und den Weg zur Stadt nahm, betrat ein Mann, der drauhen herumgelungert hatte, das Grundstück und ging der Haustür zu...

das Klingeln des Telefons. Um 5 Uhr trat ein anderer Mann ein und löste ihn ab. 'Wiel zu tun, Bester?' fragte der Neuanfänger...

'Die alte W 10', wiederholte der weißhaarige Mann. Der Mann am Tisch wurde lebendig. Er beugte sich vor, so daß der volle Lichtschein auf sein Gesicht fiel...

für mich ist, und daß jeder, der sie zu berühren wagt, den Tod riskiert?

Der mit 'Commaille' Angeredete wuschte sich den Schweiß von der Stirn.

'Ich wußte nicht', daß es Ihr Ernst war, Herr', sagte er zitternd...

'Nehmen Sie sich in acht, Commaille, nehmen Sie sich in acht. Ich kann keine Leute gebrauchen, die sich überdöseln lassen...

Er schenkte den Anlaß seines Jorns über der Bewunderung der eigenen Größe zu vergessen, und Commaille atmete erleichtert auf.

Er nahm die alte und begann, die Berichte zu prüfen, sie mit Bemerkungen begleitend.

'Wo sind die Berichte von heute? Ach hier. So, der junge Mann war bei den Anwälten, und da ist der versiegelte Brief, auf dem das Testament verew...

Er nahm den versiegelten Umschlag, zog das Blatt Papier heraus und überließ es. Dann warf er es Commaille hinüber...

'Nur zu, Papa. Was macht mein braver Stur? Lassen Sie Mofin ja bis zehn zählen.'

Mit einem maßlosen Blick auf seinen Untergebenen, der seine Brut zu bereinigen suchte...

'Der Junge ist nicht bumm. So, er sah das Warrington-Mädel. Tranken Tee bei Sturridge. Sehr begehrend...

'Ich habe die Berichte über Ihr stümperhaftes Benehmen heute nacht gelesen. Hale ist nicht befohlen, dies Fräulein Warrington nicht zu belästigen...

(Fortsetzung folgt.)

Wegen Familienfeier bleibt mein Geschäft am Donnerstag, den 8. April geschlossen. M. Schneider Inh.: H. Kahl Damen-Konfektion Ludwigsplatz 7893

Stuhl - Schrift - Zeichner, unabhängig, selbständig, sehr geschäftig nicht Mühsal! Bildungen, Chronikerte, Urkunden, Stammbäume...

Arbeiter - Bekleidung! für Lehrlinge für sämtliche Berufe in anerkannter guten Qualität offeriert. 52 Weintraub 52 Kronenstrasse 7893

Ämliche Anzeigen. Öffentliche Versteigerung. Freitag, 9. April, halb drei Uhr, versteigere ich im Auftrag gegen vor im Lager der Spektationsfirma Eugen v. Zschelin...

Versteigerung. Samstag, 10. April 1926, vormittags 11 Uhr werde ich in Ahl a. N. im Selbsthilfe verfahren gegen bare Zahlung öffentlich veräußern...

Für starke Damen empfehle ich mich in Anfertigung erstklassiger Damengarderobe unter Garantie bei mäßigen Preisen. Angeb. unt. Nr. 26190 an die 'Badische Presse'.

Riemp Tee wird infolge seiner vorzüglichen Qualität und billigen Preises von jeder Hausfrau bevorzugt. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich! 2490

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 8. April 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Pfandlokal Herrensstraße 46a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswegen öffentlich veräußern...

Pfänder-Versteigerung. Am Mittwoch, den 14. April 1926, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr an, findet im Versteigerungstotal 5. Städt. Versteigerung des Stadtschultheißenamtes die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder vom 1. August 1925...

Goldwaren zur Einsegnung empfiehlt äußerst billig L. Scheilacher Uhrmacher 7892 Bebelstr. 28 gegenüb. Kaffeebäuer

Brennholz-Versteigerung. Aus dem Eitlinger Stadtwald wird das von den Gabbolerberechtigten zur Deckung der Genußsalzen zur Verfügung gestellte Brennholz im hiesigen Rathaus öffentlich veräußert...

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, den 8. April 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Ecke Molte u. Kuhmattstraße, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswegen öffentlich veräußern...

Damenhüte. fassonieren, ändern und garnieren. Erprobungsstraße 33, II. 7888. Tüchtige Schneiderin. Hier niedergelassen, empfiehlt sich ins Kundenhaus...

Aus dem Eitlinger Stadtwald wird das von den Gabbolerberechtigten zur Verfügung gestellte Brennholz im hiesigen Rathaus öffentlich veräußert...

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, den 8. April 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Ecke Molte u. Kuhmattstraße, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswegen öffentlich veräußern...

Damenhüte. fassonieren, ändern und garnieren. Erprobungsstraße 33, II. 7888. Tüchtige Schneiderin. Hier niedergelassen, empfiehlt sich ins Kundenhaus...

Aus dem Eitlinger Stadtwald wird das von den Gabbolerberechtigten zur Verfügung gestellte Brennholz im hiesigen Rathaus öffentlich veräußert...

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, den 8. April 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Ecke Molte u. Kuhmattstraße, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswegen öffentlich veräußern...

Damenhüte. fassonieren, ändern und garnieren. Erprobungsstraße 33, II. 7888. Tüchtige Schneiderin. Hier niedergelassen, empfiehlt sich ins Kundenhaus...

Aus dem Eitlinger Stadtwald wird das von den Gabbolerberechtigten zur Verfügung gestellte Brennholz im hiesigen Rathaus öffentlich veräußert...

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, den 8. April 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Ecke Molte u. Kuhmattstraße, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswegen öffentlich veräußern...

Damenhüte. fassonieren, ändern und garnieren. Erprobungsstraße 33, II. 7888. Tüchtige Schneiderin. Hier niedergelassen, empfiehlt sich ins Kundenhaus...

Aus dem Eitlinger Stadtwald wird das von den Gabbolerberechtigten zur Verfügung gestellte Brennholz im hiesigen Rathaus öffentlich veräußert...

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, den 8. April 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Ecke Molte u. Kuhmattstraße, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswegen öffentlich veräußern...

Damenhüte. fassonieren, ändern und garnieren. Erprobungsstraße 33, II. 7888. Tüchtige Schneiderin. Hier niedergelassen, empfiehlt sich ins Kundenhaus...

Was sind P.K. Kau-Bonbons? Es ist ein Irrtum zu glauben, dass Kau-Bonbons ein Zeitvertreib für Kinder sind! Die Wrigley P.K.-Kau-Bonbons sind ein hervorragendes Mittel, um Zähne und Mund zu reinigen...



Herrenkleider Kleiner Anzeigen haben größten Erfolg in der Badischen Presse. Reparaturen jeder Art, Ribes, Argentinstraße 77, Nr. 72.

Moderne Stoffe für den Sommer

Waschstoffe

Baumw.-Musseline 78.
moderne Muster 85.
Gestreift Zefir 68.
indanthrenfarbig
Dirndelstoffe 85.
karliert in großer Auswahl,
indanthrenfarbig
Kleider-Crêpe 1.35
aparte Karos u. Streifen, helle
und dunkle Muster
Kleider-Crêpe 1.50
ca. 100 cm breit, hübsche Aus-
musterung
Wollmusseline 1.95
aparte neue Muster 2.75

Wollstoffe

Papillon-Karos 2.15
reine Wolle
Kleider-Schotten 1.25
in aparten Stellungen
Kleider-Diagonal 4.95
einfarbig, mod. Frühjahrsfarb.
breit, einfarbig
Kleider-Schotten 1.95
105 cm breit, helle u. dunkle
Stellungen
Popeline 2.75
einfarbig, doppelt breit, mod.
Farben
Kleider-Wollcrêpe 4.25
groß, Farbsortiment, f. leichte
Sommerkleider

Seidenstoffe

Wachseide 1.95
karliert für Kleider 2.25
Crêpe Marocain 3.50
ca. 100 cm breit für Kleider
in vielen Farben
Taffet die große Mode 8.50
breit, einfarbig
Taffet-Schotten 9.50
für elegante Kleider, 85 cm
breit, große Ausmusterung
Japon-Druck 6.00
ca. 90 cm br., in mod. Mustg.
für Kleider und Kasaks 10.50
Crêpe de chine 10.50
ca. 90 cm br., in mod. Mustg.
in aparter Musterung 12.00

Erfrischungsraum
Angenehmer Aufenthalt
Speise- u. Eisgetränke u.s.w.
Eigene Konditorei.

KNOPF

Extra billiges Angebot
Kölnisch Wasser od. Lavendelwasser
(60% Alkoholgehalt)
Flasche 3.- 1.35 85. 50. 40.
Zerstäuber mit Ba 1 St. 1.70 1.-
Verkauf im Lichthof.

Donnerstag, 11 Uhr vorm.
in der FESTHALLE

JUBILÄUMSFEIER:

50 Jahre Simultanschule

Redner:
Stadtschulrat a. D. Dr. Dr. h. c.
SICKINGER in MANNHEIM.

Mitwirkender:
KARLSRUHER LEHRER-
GESANGVEREIN unter Leitung
von Dr. HEINZ KNOELL.

Eintritt frei!

Badischer Lehrerverein.

Krokodil

Karlsruhe
Jeden Montag u. Donnerstag
Morgen Schlacht-Tag
7470 J. Möbi.

Zur neuen Pfalz

34 Baumeisterstraße 34
Morgen Donnerstag
Schlachttag
Es ladet hoff. ein Rud. Alvens.

Goldener Anker

Karlsruhe-Mühlburg
Lameystr. 36 Telefon 2598

Infolge der schlechten Wirtschafts-
lage sehe ich mich veranlaßt, meine
äußerst preiswerten Weine
weiter herabzusetzen.

1/4 Weißwein 20

Sämtliche übrigen Weizen-Roten-Qualitäts-
weine entsprechenden Preisnachlaß.
Der Besitzer: D. Karcher. 8148

Töchterheim

empfängt 10-12 junge
Fräulein, sehr gesunde
Lage, Seebad, Schifffahrts-
Sorge, Unterricht,
Französisch, Englisch,
Musik, Kunst und Hand-
arbeit (Hausb.) 145 BBl.
monatl. Prot. 30 BBl.
Neger. Frau Karcher
Montag, Schwaner
(Neuenburgersee)
Ehrl. 2237 Schwelz. 4917

Auto-Garagen aus Wellblech

Tank-Anlagen
Fahrrad-Schutzhäuser
Schuppen jeder Art
Gebr. Achenbach
G. m. b. H.
Eisen- u. Wellblechwerke
Waldmann (Stein)
Postfach Nr. 348, A 155
Vertret.: Ed. Mählmann,
Karlsruhe, Draistraße 9
Telefon Nr. 424.

Luzern, Stansstad

Prüfungsanstalt
Hotel Winkelried
direkt am herrl. Vierwaldstättersee.
Neuzeitl. Komfort (Heb. Wasser).
Pensionspreis m. Z.: Juli und Aug.
Fr. 9.- bis 12.-, übrige Zeit Fr.
8.- bis 10.-. AS12

Arcona-Räder

15. Berliner 6-Tage-Rennen
Sieger Mac Namara - Horan auf
Arcona-Rad
100 000 km im Gebrauch! 5 Jahre Garantie!
Ernst Machnow
Berlin C, Weinm. 1. str. 14
Verlangen Sie Katalog gratis und franko

Klavierstimmen

übernimmt Ludwig Schweisgut
Erbprinzstr. 4 - Telefon 1711 7575

Frau P. Bolch
einfache u. elegante
Maß-Schneiderei
Ehrl. 8704 Nelkenstraße 3

**Besteck, Taschenmesser,
Scheren, Rasier-
messer**
und Rasier-Apparate, sowie komplette
Rasiersammlungen, Geschenkartikel u. s. w.
empfehle ich in großer Auswahl 18049
Karl Hummel, Werderstr. 13
Stahlwarenhandlung Maschinenfabrikerei.

Piano

modern, kreuzsaitig,
fast neu, sehr preiswert
Zahlungserleichterung

Kar Gang

Kaiserstrasse 167
Salamander-Schuhhaus.

Gommer - Bierdeckel

in großer Auswahl
per Stück 12.- 10.- 8.- 7.- 5.-

Große Auswahl in
**Beifbarchen, Matratzendelle
Beifedern.** 8079

Arthur Baer

Raiffeistraße 133, gegenüber der E.L. Straße
Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch.

Mit bedingungslosem Rück-
sendungsrecht bei Nichtgefallen
lieferer ich überall hin
gegen bequeme Wochen-
raten von nur Omk. **1-**

Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprach-
apparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photo-
graphische Apparate etc. Ill. Katalog A. gratis u. frei.
Walter H. Gartz, Postfach Berlin S. 47.

Färberei und Reinigung

Billig, Aus-
führung, Annahmestelle
Erdbrunnenstr. 33, II.

Garantierter Zielfindung Gold-Lotterien

T.V. Naturfreunde Gau Baden

**12500
5000**
Rückzahlung 23. u. 26.
Bad. Rote-Kreuz

**12500
5000**
Zielfindung 25.26. Rückzahlg.
Gewinnanspruch
nur bei Lotterien
Lose je 1.44 11 Stück 20.00
Lose u. Liste je 25.00
bei Lotterien 20.00

hier bei all. Losverkäufern

Honig

Gar. rein, Wiener-
Blüten-Schlehdor-
Honig edelster Qual.
10 Pfund, Dose frank. Nach-
nahme 1.15 - 2 Pfund, halbe
0.50 Pfund, halbe, nehme
me zurück. 8787

**Dr. Nestor Feindt &
Söhne**, Metzger und
Konditorien,
Gemeinen 26 (Gann.)

Empfehle
Ia. Bruleier
u. weiß. Seiborn. 18788
Geflügelmarkt
Gegenüber
alte Bienenkäse Red.

Käse-Abschlag!

1a 20% Stangenkäse
50 u. 55 u per Pfund
1a Emmentaler, groß
gelocht, 1.45 - 1.50
per Pfund,
1a Schweizerkäse, ca. 1.
Pfund schwer, 1.45 per
Pfund. Versand
folgt p. Nachnahme im
Postkolli u. Bahnpost
bis zu 80 Pfund. 26333
Martin Erlinger,
Metzerei, Böhlinger-
a. Jilz.

SEE-FISCHE

1 direkt von der See
in schwerster Verpackung
Waggon
Kabliau

kopflös, im ganzen Fisch

Pfd. **24** Pfund
im Querschnitt **26** Pfund

Ferner
Morinaden:
Röhrmölje
Bism.-Seringe **85** Pfund
Seringe in Kiste **85** Pfund
1 Liter-Dose 85 Pfund
8153

Pfannkuch

Großer Möbel-Verkauf

im Markgräflichen Palais, Rondellplatz 23

Möbel aller Art
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Bei Barzahlung weitere Vergünstigung

BADISCHER BAUBUND G. m. b. H. KARLSRUHE

Zu verkaufen
in schönster Lage der Städtentstraße ein 24 St. 21.
Herr **Waffshaus** in bestem Zustande, mit frei-
wählbarem bei Architekt **Bippelius** Erdgeschoss, 6 Zimmerwohnung
Erdgeschoss 40, II.
37892

Gelbe Staliener Stühner,
18 Stück, 2er Brut, schöne, starke
Tiere, sehr gute Leges, gibt ab 37899
B. Altenbach, Ehesheim/Rastatt.